

STAATSINSTITUT FÜR SCHULPÄDAGOGIK UND BILDUNGSFORSCHUNG

Richtlinien für die fachpraktische Ausbildung

Fachoberschule Ausbildungsrichtung Gestaltung

Richtlinien für die fachpraktische Ausbildung

Fachoberschule Ausbildungsrichtung Gestaltung

Übersicht

- 1 Vorbemerkungen
 - 1.1 Aufgaben und Ziele der fachpraktischen Ausbildung
 - 1.2 Organisation der fachpraktischen Ausbildung
 - 1.3 Hinweise zum Aufbau und zur Umsetzung möglicher Praxisziele

- 2 Inhalte der fachpraktischen Ausbildung
 - 2.1 Entwicklung persönlicher Fähigkeiten
 - 2.2 Erfassen ökonomischer Zusammenhänge
 - 2.3 Information, Mitarbeit, selbstständige Tätigkeit in den Gestaltungsbereichen:
 - Kommunikationsdesign
 - Objekt-, Industriedesign

1 VORBEMERKUNGEN

1.1 Aufgaben und Ziele der fachpraktischen Ausbildung

Die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule haben einen mittleren Schulabschluss, bringen aber oft wenig handwerkliche bzw. berufliche Erfahrung mit. Die fachpraktische Ausbildung bietet den Schülern daher die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln und vorhandene Erfahrungen zu vertiefen. Im Einzelnen sind damit folgende Ziele verbunden:

- erste Begegnung mit der Arbeitswelt, ihren sozialen Gegebenheiten und wirtschaftlichen Bedingungen,
- Einblick in handwerkliche und maschinelle Arbeitsprozesse durch Anschauung und Mitarbeit,
- Einsicht in die Notwendigkeit, Arbeiten in angemessener Zeit fachlich überzeugend und umweltgerecht auszuführen,
- Erprobung ihrer kreativen Fähigkeiten in der Praxis,
- Möglichkeit, Erfahrungen aus dem fachbezogenen Unterricht durch Anwendung und Übung zu erweitern,
- Orientierungshilfe für die Berufsfindung.

Die Motivation für das schulische Lernen soll durch die fachpraktische Ausbildung gefördert werden. Daher müssen individuelle Interessen der Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl der Praktikumsstelle berücksichtigt werden, soweit es organisatorische oder regionale Bedingungen zulassen.

Die folgenden Hinweise sollen Anregungen geben für Lehrer und Schüler, Werkstattleiter, Betreuungslehrers und Verantwortliche in den jeweiligen Praktikumsstellen.

1.2 Organisation der fachpraktischen Ausbildung

In der Jahrgangsstufe 11 der Fachoberschule ist neben dem allgemeinen und fachbezogenen Unterricht eine fachpraktische Ausbildung von insgesamt 20 Wochen vorgesehen. Eine Verblockung ist möglich. Innerhalb eines Blocks stehen wöchentlich bis zu 40 Zeitstunden zur Verfügung.

Eine Information der Schülerinnen und Schüler über Ziele, Aufgaben, Anforderungen und Organisation der fachpraktischen Ausbildung,

die möglichen unterschiedlichen Ausbildungsstellen und über ihre rechtliche Stellung im Betrieb ist Voraussetzung für eine erfolgreiche fachpraktische Ausbildung.

Eine wichtige Erfahrung der sozialen Wirklichkeit und eine Vorbereitung für das spätere Berufsleben kann die selbstständige Suche nach einer Praktikumsstelle werden: die Schwierigkeit eine Stelle zu finden, das Vorstellungsgespräch und die eigentliche Aufnahme in den Betrieb. Der Kontakt zwischen Schule, Schülerinnen und Schülern und Ausbildungsstelle wird durch Betreuungslehrer gepflegt. Sie sollen Ansprechpartner der Schüler sein, um diese in ihrer Entwicklung individuell zu unterstützen. Die Organisation der Betreuung regelt der Schulbeauftragte für die fachpraktische Ausbildung in Absprache mit den jeweiligen Betreuungslehrern.

1.3 Hinweise zum Aufbau und zur Umsetzung möglicher Praxisziele

Die fachpraktische Ausbildung der Ausbildungsrichtung Gestaltung soll an Schulwerkstätten oder betrieblichen Ausbildungsstätten durchgeführt werden. Die Schwerpunktsetzung wird durch die besonderen örtlichen Gegebenheiten bedingt.

Für praktisches Arbeiten im Bereich Gestaltung sind alle Einrichtungen (schulische Werkstätten, Betriebe, Künstlerateliers, Designstudios etc.) angemessen, die sich mit gestalterischen Aufgaben, formalen, funktionellen, ästhetischen und umweltbeeinflussenden Problemen auseinandersetzen. Das Berufsbild eines `GestaltersA ist daher sehr weit zu fassen.

Besonders geeignet sind Betriebe und Stellen, die Interesse an der Ausbildung zeigen, z. B. Einzelbetreuung ermöglichen, selbstständige Arbeiten fördern und freies experimentelles Arbeiten zulassen.

Der Schutz der eigenen Gesundheit, der Umwelt und der sparsame, schonende Gebrauch und Verbrauch von Materialien sollte in allen Einrichtungen behandelt werden.

Die möglichen Ziele und Inhalte der fachpraktischen Ausbildung sind unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler dargestellt. Auch das Erfassen wirtschaftlicher Bedingungen ist ein wesentliches Ziel der fachpraktischen Ausbildung. Bei den Inhalten in den praktischen Bereichen Kommunikations-, Objekt- und Industriedesign sollen die Schülerinnen und Schüler über Anschauung und Information zu Mitarbeit und zunehmend selbstständiger Ausführung kommen. Die Ziele und Inhalte der fachpraktischen Ausbildung sind als Empfehlung anzusehen und müssen den jeweiligen örtlichen und be-

trieblichen Gegebenheiten Rechnung tragen. Dementsprechend können die Zielsetzungen nicht in ihrer gesamten Komplexität und Vollständigkeit vermittelt werden. Die aufgeführten Ziele und Inhalte bieten einen Katalog zur Auswahl an, ohne eine zeitliche Abfolge festzuschreiben.

2 INHALTE DER FACHPRAKTISCHEN AUSBILDUNG

INHALTE

HINWEISE

2.1 Entwicklung persönlicher Fähigkeiten

Wahrnehmung und Reflexion

Während der fachpraktischen Ausbildung sollen bewusste Wahrnehmung und differenziertes Beobachten gefördert werden, um zu einer Weiterentwicklung der kreativen Anlagen der Schülerinnen und Schüler beizutragen. Sie sollen sich der Bedeutung ihres äußeren Erscheinungsbildes bewusst werden und ihr Rollenverhalten reflektieren, um zu einer neuen Selbsteinschätzung zu kommen und Selbstvertrauen zu fördern.

Kommunikation und Teamarbeit

Gespräche mit dem Betreuungslehrer zur Reflexion und zur Einübung neuer Verhaltensweisen

Die Schülerinnen und Schüler erproben Möglichkeiten, in Arbeitssituationen angemessen zu reagieren, bei Konflikten nach Lösungen zu suchen und mit Autorität umzugehen. Dabei lernen sie, Kooperationsbereitschaft zu entwickeln, sich in ein Arbeitsteam einzuordnen und ihren eigenen Stellenwert besser einzuschätzen.

Flexibilität

Während der fachpraktischen Ausbildung sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, sich ständig ändernden Arbeitsbedingungen, Situationen und Aufgaben zu stellen, zwischen persönlichen Zielvorstellungen und betrieblichen Zielen abzuwägen und Eigeninitiative zu entwickeln. Dabei sollen ihnen ökologische und ökonomische Zusammenhänge bewusst werden.

Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen mit zunehmender praktischer Erfahrung und Anerkennung Vertrauen in ihre eigene Leistungsfähigkeit. Sie erkennen die Bedeutung von Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit im Arbeitsprozess.

Kontaktpflege zwischen Schüler, Vorgesetztem, Lehrer, Werkstattleiter
Evtl. Teilnahme an Betriebsratsitzungen

2.2 Erfassen ökonomischer Zusammenhänge

Organisationsstruktur

Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über Aufbau, Organisationsstrukturen und Marktabhängigkeit der Betriebe und Werkstätten, z. B.

- Aufgabenfelder
- Aufgaben der Mitarbeiter, Zusammenarbeit mit anderen Betrieben
- Spezialisierung
- Querverbindungen zu anderen Berufen oder Berufssparten

Betriebsführungen und/oder zeitweises Mitarbeiten in einzelnen Abteilungen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich grundlegende Kenntnisse über die Produktpalette und betriebliche Produktionsverfahren. Sie informieren sich z. B. über

- wichtige Fertigungsmaterialien
- nötige Produktionsvorbereitungen
- eingesetzte Arbeitstechniken und Produktionsverfahren
- geeignete Möglichkeiten, Qualität zu sichern
- die Beschaffenheit des fertigen Produkts auch im Hinblick auf seine Umweltverträglichkeit

Tätigkeit in unterschiedlichen Abteilungen, Besuch anderer geeigneter Betriebe

Arbeitsprozess

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen wichtige Arbeitsabläufe und Aufgaben im Rahmen der betrieblichen Leistungsstellung, z. B.

- Materialbeschaffung
- Disposition
- Lagerhaltung
- betriebliches Rechnungswesen (Kalkulation, Auftragsbearbeitung, Rechnungskontrolle)
- Arbeitsvorbereitung
- Arbeitsteilung
- Verdienstmöglichkeiten
- Terminierung
- Auftragsannahme
- Schriftverkehr

Gleichzeitig werden sie sich der Komplexität eines Arbeitsablaufes vom Auftrag bis zum Endprodukt bewusst und lernen die Berufswirklichkeit mit ihren speziellen berufsspezifischen Problemen kennen.

Marketingstrategien

Kurzzeitige Mitarbeit in den Abteilungen, kleinere Arbeitsaufträge, Teilnahme an Kundengesprächen

Einladung geeigneter Referenten

Diskussion mit anderen Gestaltern, Designern, Künstlern oder ehemaligen Schülern, die inzwischen eigene Betriebe führen

Die Schülerinnen und Schüler erkunden Möglichkeiten moderner Wirtschaftswerbung, z. B.

- überzeugende Produktpräsentation
- Werbestrategien, Verkaufsförderung
- Kundenbetreuung
- Serviceleistungen

Regeln und Vorschriften

Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Bedeutung verbindlicher Vorgaben wie Betriebsordnung, Werkstattordnung, Unfallverhütungsvorschriften und erkennen die Notwendigkeit, sich danach zu richten.

Arbeiten im Team

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit und Bereitschaft entwickeln, sich in eine betriebliche Gemeinschaft einzugliedern, z. B.

- Kontakt zu Mitarbeitern finden durch Einordnung
- Anweisungen befolgen
- zuverlässig zusammenarbeiten
- Verantwortung übernehmen

2.3 Information, Mitarbeit und selbstständige Tätigkeit in den Gestaltungsbereichen

Kommunikationsdesign

Mitarbeit z. B. im Bereich der Dekoration, der Messestandgestaltung, der Entwicklung und Bereitstellung von Werbematerial, Katalogen, Preislisten

Information zu Arbeitszeit, Arbeitskleidung und Arbeitsschutz, Unfallverhütung, Notfallmaßnahmen

Entwickeln der Teamfähigkeit durch Einbinden in Aufgaben, Gespräche; Sammeln sozialer Erfahrungen auf allen Ebenen der betrieblichen Hierarchie

Farbgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler lernen manuelle Maltechniken und die wichtigsten Verfahren der Farbgestaltung mit elektronischen Medien kennen:

Erfahrungen sammeln durch Arbeitsaufträge und Mitarbeit

- trockene (z. B. Stifte, Kreiden) und nasse Maltechniken (z. B. Deckfarben, Aquarellfarben, Ölfarben, Airbrush)
- Mischtechniken und experimentelles Gestalten (z. B. Spritztechnik, Kratztechnik, Absprengtechnik)
- murale Anstrich- und Maltechniken
- Techniken zur Restaurierung (z. B. Bildrestaurierung, Fassmalerei, Vergolden)

Farbgestaltung mit elektronischen Medien:

- Kennenlernen der gängigen Hard- und Software
- Bearbeitung und Neugestaltung von Bildmaterial

Grafik

Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit manuellen grafischen Techniken und den Verfahren grafischer Gestaltung mit elektronischen Medien vertraut:

Manuelle Verfahren:

- trockene (Stifte, Kreiden, Kohle) und nasse Zeichentechniken (Feder, Pinsel)
- Mischtechniken und experimentelle Zeichentechniken
- Freihandzeichnen, konstruktives Zeichnen

Ausstellungsbesuche, Atelierbesuche, Besuche einschlägiger Betriebe

Programmvergleiche, Einlesen in die Terminologie von Handbüchern, Materialbeschaffung über Internet

Grafische Gestaltung mit elektronischen Medien:

- Kennenlernen der gängigen Hard- und Software
- Bearbeitung und Neugestaltung von Bildmaterial

Layout, Druckverfahren

Die Schülerinnen und Schüler sollen Möglichkeiten der Satzherstellung, Layoutgestaltung und Druckverfahren kennen lernen, z. B.

- Papierwahl, Formatwahl, Wahl des geeigneten Druckverfahrens, Auflagehöhe, Gesamtkalkulation
- manuelle Erprobung verschiedene Schriftarten
- Layoutgestaltung (z. B. Textbearbeitung, Bild-Text-Kombinationen)
- Flachdruckverfahren (z. B. Offset, Lithografie, Siebdruck, Monotypie, Schablonendruck)
- Hochdruckverfahren (z. B. Linoldruck, Holzschnitt, Holzstich, Kartondruck, Stempeldruck)
- Tiefdruckverfahren (z. B. Radierung, Kupferstich)
- Fotokopieren
- experimentelles Arbeiten (z. B. Collagieren, Montieren von Schriftzeichen, Text- und Bildmaterial)

Gestaltung von Schülerzeitungen, Plakaten, Analyse von Printmedien

Foto, Film, Video

Die Schülerinnen und Schüler erproben die Möglichkeiten der Gestaltung mit unterschiedlichen Medien, z. B.

- Fotografieren
- Entwickeln, Vergrößern, Weiterbearbeiten, Vervielfältigen
- Filmen
- Kennenlernen der gängigen Hard- und Software
- digitale Bildbearbeitung
- Computeranimation
- experimentelle Techniken

Objekt-, Industriedesign

Die Schülerinnen und Schüler sollen dreidimensionales Denken entwickeln und verschiedene Materialeigenschaften bei Objekt- und Produktgestaltung kennen lernen. Sie prüfen, ob die gewählten Materialien funktionell, ökonomisch und umweltverträglich verwendet werden.

Besondere Überlegungen sollen über die Recyclingfähigkeit des ausgewählten Materials angestellt werden.

Erstellen von Fotoserien, Auseinandersetzung mit Fotografie
Eigene Filme drehen, Besuch/Mitarbeit bei Filmproduktionen
Mitarbeit bei TV-Werbung und Musikvideos

Materialgerechtes Arbeiten

Papier, Pappe, Karton

Die Schülerinnen und Schüler sollen Techniken und Möglichkeiten im Umgang mit oben genannten Materialien erproben, z. B.

- Schneiden, Falzen, Bohren, Sägen
- Biegen, Stecken, Aufklappen
- Kleben, Schleifen, Grundieren, Farbauftrag
- freie Kombinationen, Experimente
- einfache Volumenkonstruktionen
- Formkombinationen, z. B. aleatorische, serielle Formaddition
- Modellbau, z. B. Architekturmodelle
- einfache plastische Modelle für Produktdesign, z. B. Gebrauchsgegenstände
- buchbinderische Übungen, z. B. eigene Skizzenblöcke, Skizzenbücher und Zeichenmappen

Herstellen einfacher Verpackungen, Analyse von Verpackungen
Besuch/Mitarbeit z. B. bei Hochschul-Architekturabteilungen, Architekten, Innenarchitekten, Städteplanern, Modellbauern, Baureferaten, Umweltreferenten sowie Möbelschreinereien und Industriedesignern

Auseinandersetzung mit komplexen Konstruktionsplänen

Besuch von industriellen Fertigungseinrichtungen, Industriedesignern

Besuch von Theatern vor und hinter der Bühne, Bau einfacher Bühnenmodelle

Besuch von papierverarbeitenden Einrichtungen, Buchbindereien

Holz und Holzwerkstoffe

Die Schülerinnen und Schüler sollen Grunderfahrungen im Umgang mit dem Material Holz machen und mit entsprechenden Werkzeugen und Maschinen arbeiten, soweit es sicherheitstechnische Vorschriften zulassen, z. B.

- Sägen, Hobeln, Raspeln, Schleifen
- Schnitzen, Stemmen, Fräsen
- Bohren, Dübeln, Leimen
- Oberflächenbehandlung wie Grundieren, Lasieren, Beizen, Lackieren, Spritzen
- Furnieren, Vergolden
- Kombination mit anderen Werkstoffen

Metalle

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten des Materials Metall erfahren und in einfachen Übungen erproben, z. B.

- Schneiden, Sägen, Feilen
- Hämmern, Biegen, Börteln
- Bohren, Stanzen, Nieten
- Löten, Schweißen
- Schmieden, Härten
- Schleifen, Ätzen, Legieren
- Bau von einfachen Gebrauchsgegenständen und Objekten, z. B. Bestecke, Haken, Schatullen, Lichtobjekte, Schmuck
- experimentelle Techniken, Materialkombinationen

Einsatz von Geräten, für die kein eigener Maschinenschein nötig ist
Besuch und Arbeiten bei Bildhauern, in Schreinerwerkstätten, im Innenausbau, bei Architekten für Holzbau, im Holzskelettbau, im Musikinstrumentenbau

Besuch und Arbeit bei Restauratoren, Bildhauern, Objektdesignern

Besuch bzw. Arbeiten in Kunstschlossereien, Gießereien, bei Metallbildhauern

Arbeiten bzw. Besuch in Gold- bzw. Silberschmiedewerkstätten, bei Objektdesignern

Besuch von Ausstellungen

Ton

Die Schülerinnen und Schüler sollen mit dem Material Ton arbeiten lernen, z. B.

- Zubereitung von Töpfer-, Dreh- und Gießton (verschiedene Tonqualitäten und -farben)
- Aufbaukeramik
- Senk-, Flach-, Halb-, Hochrelief
- Drehen
- Herstellung von Gießformen (Gips), z. B. für Geschirr und Gießen
- Engobieren
- Trocknen und Brennen
- Überprüfen der Materialstärken (Brennbarkeit)
- Glasieren und Glasurbrand
- freies Modellieren in additiver oder subtraktiver Form
- Erstellen einer "verlorenen Form" für verschiedene Abgussverfahren (z. B. Beton, Wachs, Bronze)
- freies Experimentieren und Kombination mit andern Materialien

Besuch bzw. Arbeiten in einer Keramikwerkstätte

Besuch beim Bildhauer, Restaurator

Besuch bei einer Keramik- oder Porzellanmanufaktur

Arbeiten bei einem Bildhauer

Besuch bzw. Arbeiten in einer Bronzegießerei

Besuch von Museen

Kunststoffe

Die Schülerinnen und Schüler sammeln Erfahrungen in kunststoffverarbeitenden Einrichtungen, z. B.

- Herstellung von einfachen Formkörpern
- Zieh-, Stanz-, Gießverfahren
- Folienherstellung, Verarbeitung von Gießharzen
- Schweißen und Kleben von Kunststoffen
- industrielle Herstellungsverfahren, z. B. in der Autoindustrie, Medizin, Elektrotechnik, Haustechnik, Weltraumtechnik
- recyclingfähige Materialien
- Gesundheitsschutz
- Maßnahmen zum Umweltschutz (z. B. Gefährdung von Wasser, Erde und Luft)

Kunststoffverarbeitende Betriebe
Werkstätten
Chemielabors

Besuch von einschlägigen Abteilungen in Umweltämtern, bei Feuerwehr, Technischem Hilfswerk

Stein

Die Schülerinnen und Schüler sollen grundlegende Kenntnisse in der Be- und Verarbeitung von Stein (Naturstein, Kunststein) erwerben:

- Auswahl und Gewinnung des Rohmaterials, regionale Unterschiede
- Einsatzmöglichkeiten
- Bearbeitungstechniken, z. B. Sägen, Schleifen, Polieren
- Herstellen verschiedener Verlegesysteme und Mauerwerksverbände
- Beton - Sichtbeton, Stahlbeton, Gusstechniken
- Lehm, Lehmarchitektur
- experimentelle Techniken und Materialkombinationen

Glas

Die Schülerinnen und Schüler sollen Einsatzmöglichkeiten des Werkstoffs Glas erproben, z. B.

- Glasherstellung, z. B. Schmelzverfahren, mundgeblasenes Glas, Glasmalereien, farbige Gläser, Herstellen einfacher Bleiverglasungen, industrielle Glasherstellung
- Schneiden, Brechen
- Schleifen, Bohren, Sandstrahlen und Ätzen
- experimentelle Techniken und Kombination mit anderen Werkstoffen

Textile Materialien

Die Schülerinnen und Schüler sollen textile Werkstoffe und Techniken kennen lernen, z. B.

Besuch eines Steinbruchs, einer Ziegelei

Betonwerke, Stahlbetonbauten

Arbeiten bzw. Besuch bei einem Steinbildhauer

Besuch von Glyptotheken, Museen

Besuch bzw. Arbeiten bei Landschaftsarchitekten, Gartenbaufirmen

Besuch einer Baustelle

Studium alter Baudenkmäler

Arbeiten bzw. Besuch bei Kunstglasern

Besuch von Glassammlungen

Besuch von Glashütten

Auseinandersetzung mit Glasprodukten, z. B. Gebrauchsgläser testen

- Materialeigenschaften von Stoffen
- Nähen mit Hand bzw. Maschine
- Weben, Filzen, Spinnen, Stricken, Knüpfen
- Entwurf von Stoffmustern
- Drucken und Malen mit Stoff-Farben
- Applikationen
- Entwurf von Kleidungsstücken, Erstellen der Schnittmusterbögen, Fertigung
- freies Experimentieren und Materialkombinationen

Besuch/Arbeiten in Schneidereien, Modeateliers, Modehäuser

Besuch/Arbeiten bei Textilkünstlern

Besuch von Museen, Kostümbildnerien

Besuch bei Textilfirmen

Modeschauen, Arbeiten bei Modedesignern

Mitglieder:

Christine Gottlöber
Alexander Moses
Richard Penn
Gerhard Rankl
Claudia Romer

Nürnberg
Straubing
München
Augsburg
ISB München